

Über den Zug der Ringdrossel durch den Bezirk Karl-Marx-Stadt

von Heinz HOLUPIREK, Annaberg-Buchholz*

Bei der Darstellung des wiederentdeckten Brutvorkommens der Ringdrossel, *Turdus torquatus* L., im oberen Erzgebirge (HOLUPIREK 1977) war ich vor die Frage gestellt, vorliegende Beobachtungsdaten entweder dem Brut- oder dem Zuggeschehen zuzuordnen. Die Antwort fiel leicht für alle Begegnungen mit der Drossel außerhalb des engeren Brutgebietes. Bei den Feststellungen im Raume Oberwiesenthal jedoch waren für die Beurteilung die näheren Beobachtungsumstände (z. B. Gesang, Truppstärke, Datum, Verhalten usw.) heranzuziehen. Eine Entscheidung ist dabei nicht immer sicher zu treffen und oft nicht frei von allen Zweifeln. Dennoch konnte ich mich nicht entschließen, alle Daten aus dem potentiellen Brutgebiet auszuschneiden. Erfahrung und Kenntnis der örtlichen Gegebenheiten machen ersichtlich, daß zeitweilig mehr Ringdrosseln anwesend sind als der vermutliche Brutbestand, der ja wohl auch jahrweise gar nicht existiert.

Die folgende Übersicht enthält alle mir bekannt gewordenen Daten aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt. Beobachtungen ohne ausdrücklichen Quellennachweis entnahm ich der avifaunistischen Bezirkskartei beim Museum Augustusburg. Den Einsendern sei für ihre Mitarbeit herzlich gedankt. Überdies weist insbesondere die ältere Literatur eine Anzahl undatierter Angaben auf. So heißt es u. a.: „In Annaberg selten“ (R. HERRIG in MEYER und HELM 1886), „Arnoldsgrün seltenste Drossel“ (F. HELM in MEYER und HELM 1888), „Ende Oktober Wiesa“ (K. O. HÖPPNER in MEYER und HELM 1889), „Schilbach Herbst“ (H. v. METZSCH in MEYER und HELM 1890), „Tobertitz Anfang November“ (K. F. BLÄSER u. F. A. GOTTSMANN in MEYER und HELM 1888), „Namentlich im Oktober“ (BERGE 1897), „Sehr seltener Durchzügler“ (DANNHAUER 1963). Die Mehrzahl dieser Daten betreffen den Wegzug; das erklärt sich sicherlich damit, daß man mit dieser Drossel früher wohl am ehesten anlässlich der Jagd zusammentraf.

* W. Dick zum 50. Geburtstag

Tabelle 1: Zugbeobachtungen aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt (ohne Raum Oberwiesenthal)

Datum	Anzahl	Ort/Kreis) ¹	Höhe über NN	Aufenthaltsort	Quelle
22. 10. 87		SW Scheibenberg/AN	620 — 680		SCHLEGEL in MEYER u. HELM 1888; SCHLEGEL 1888, 1920
26. 10. 87	1 Ind.	W Neudorf/AN	720 — 750	Landstraße	F. A. E. LIESKE in MEYER u. HELM 1888
3. 1. 23	1 Ind.	Rochlitzer Berg/RO	unter 353		WICHTRICH 1923
31. 3. 24	1 Ind., wohl mehr	Umgeb. Schneeberg/AU	400 — 800		HEILFURTH 1926
10. 10. 52	1 Ind. (od. 2)	Bräunsdorf/FB	350 — 400		R. HEYDER briefl.
12. 4. 53	1,0	Zwi. Neukirchen u. Largenhessen/WE	um 300	Viehkoppel	HARNISCH 1955
28. 4. 63	2,0	N Geyer/AN	660	Wiese, Feldgebüsch	W. DICK, H. HOLUPIREK
6. 10. 63	1 Ind.	Schlema/AU	450	Bergwerkshalde	P. NEUKIRCHNER
7. 10. 65	1 Ind.	Großteich Großhartmannsdorf/BE	490		F. WERNER
10. 10. 65	1 Ind.	ebenda	490		F. WERNER
9. 4. 66	1 Ind.	Neuhausen/MA	um 600	Flur	V. GEYER
29. 10. 66	1,1	Lauterbach/MA	um 600	Holunderstrauch im Ortsbereich	R. SCHÖNHERR
21. 4. 67	5 Ind.	S Satzung/MA	um 850	frischgrüne Viehweide	R. GRÄNITZ) ²
23. 4. 67	12 Ind.	ebenda	um 850	Viehweide	H. NESTLER) ² Annaberg-Buchholz
24. 4. 67	1,0	ebenda	um 850	Feld am Ortsrand	U. KOLBE
1. 5. 67	1 Ind.	ebenda	um 850	Hargmoor überfliegend	H. BLUM
12. 10. 67	1,0	Augustusburg/FL	um 450	Arboretum	D. SAEMANN) ²
21. 10. 67	1,0	Großfolbersdorf/ZS	um 600	Waldrand	Ehep. SCHIFFNER) ²

22. 4. 68	1,0	Zw. Burkhardtsdorf u. Meinersdorf/KML	400 - 500	Ehep. SCHIFFNER) ³
16. 10. 68	1,0	Helsdorf/KML	um 300	H. ENDMANN, J. RICHTER) ³ R. HEYDER) ³
21. 10. 68	4-5 Ind.	Oederan/FL	um 450	G. u. W. FARN- BACHER, W. UNGER (W. WEISE briefl.) V. Geyer) ⁴
13. 4. 69	1,0	W Burgstädt/KML	um 300	H. NESTLER, Annaberg-Buchholz H. WEISS) ⁴
26. 4. 69	1 Ind.	S Satzung/MA	um 850	G. BALDAUF W. ENZMANN) ⁴ H. KOHLER) ⁴
19. 4. 70	1,0	Lauterbach/MA	um 600	R. FLATH, H. HOLUPIREK
9. 4. 71	10 Ind.	S Satzung/MA	um 850	G. IHLE, D. SAE- MANN, R. SCHMIDT) ⁴
24. 3. 72	1 Ind.	Ehrenfrieders- dorf/ZS	um 559	D. SAE(MANN) ⁴ W. ENZMANN, S. FRENZEL, D. SAE(MANN) ⁴
9. 4. 72	2 Ind.	NE Schlettau/AN	680	W. ENZMANN, S. FRENZEL, D. SAE(MANN) ⁴
13. 4. 72	Mind. 2,1	S Satzung/MA	um 850	S. WEISS
14. 4. 72	1 Ind.	NE Schlettau/AN	680	G. DITTRICH R. GRÄNITZ K. HANDTKE
22. 4. 72	Mind. 4,0	S Satzung/MA	um 850	G. BALDAUF D. SAE(MANN D. SAE(MANN) ⁴
29. 4. 72	1,1	ebenda	um 850	D. SAE(MANN) ⁴ W. ENZMANN, S. FRENZEL, D. SAE(MANN) ⁴
30. 4. 72	1,1	ebenda	um 850	S. WEISS
8. 12. 73	1 Ind.	Auerbach/ST	550 - 600	G. DITTRICH R. GRÄNITZ K. HANDTKE
5. 1. 74	1 Ind.	Rübenau/MA	700 - 750	G. BALDAUF D. SAE(MANN D. SAE(MANN) ⁴
12. 3. 74	1 Ind.	S Bad Brambach/OE	699 - 700	H. HOLUPIREK
14. 4. 74	0,1	SW Lauterbach/MA	um 600	
30. 3. 75	0,1	Karl-Marx-Stadt	um 350	
7. 10. 75	1 Ind.	Gottesberg/Tannen- bergsthal/KL	720	

1 = Abkürzungen der Kreise SAEMANN (1973), S. 8 2 = Siehe auch GROSSLER, TUCHSCHERER, SAEMANN u. WEISE (1971)
4 = Siehe auch SAEMANN (1973) 3 = Siehe auch GROSSLER, TUCHSCHERER, SAEMANN u. WEISE (1972)

Die Tabelle enthält keine Feststellungen aus dem Raum Oberwiesenthal, weil hier – zumindest in manchen Jahren – Brutvögel das Zuggeschehen verschleiern können. Gleichwohl versuchte ich, Letzteres nach den eingangs genannten Kriterien zu erfassen. Das Ergebnis ist aus Abb. 1 ablesbar. Die Beobachtungen lagen hier nur ausnahmsweise knapp unter 1000 m ü. NN.

Vom Heimzug lagen mir 31 Beobachtungen von 134 Ringdrosseln vor. Bereits vor Mitte März erscheinen die ersten Vögel (12. 3. 1974 Bad Brambach; K. HANDTKE). Der Hauptdurchzug beginnt in der zweiten Aprilpentade. Bei Oberwiesenthal zeigte sich ein Einzelvogel am 12. 4. 1976 (H. HOLUPIREK), am 13. 4. (1963) waren die Drosseln bereits in Anzahl (mind. 20 Ind.; U. SCHUSTER) anwesend. Unmittelbar nach der Wende April/Mai klingt der Zug aus (1. 5. 1967 1 Ind. Satzung, H. BLUM; 6. 5. 1956 1 Ind. Revier Tellerhäuser, F. GRUMMT in GRUMMT 1957).

Abb. 1 zeigt, daß der Heimzug im bis zu 1200 m ü. NN hoch liegenden Oberwiesenthaler Raum sowohl später einsetzt als auch später endet. Das ist plausibel, sind doch die Ringdrosseln erst nach zumindest stellenweisem Ausapern in der Lage, ihre Ernährung zu sichern. Dennoch haftet den späten Oberwiesenthaler Daten immer der Verdacht an, auch Brutvögel zu

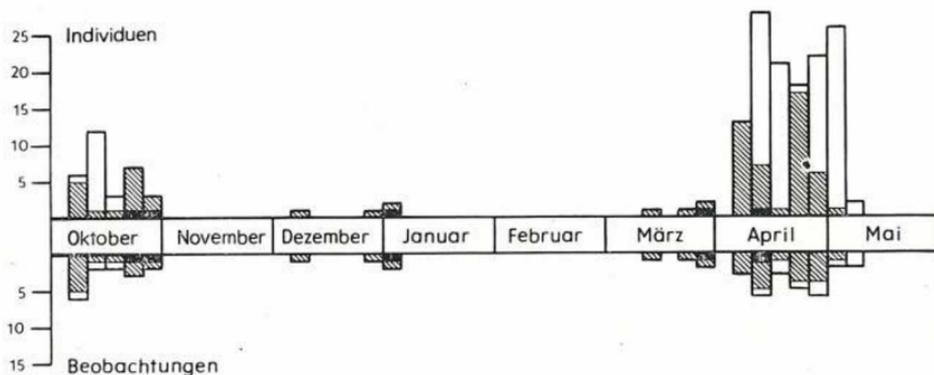


Abb. 1 Zug der Ringdrossel durch den Bezirk Karl-Marx-Stadt. Schwarz = Angaben aus der Literatur, weiß = Beobachtungen aus dem Raum Oberwiesenthal, schraffiert = übrige Beobachtungen.

repräsentieren. Diese können bis zur endgültigen Bindung an einen bestimmten Ort noch längere Zeit im Brutgebiet umherstreifen (A. SCHIFFERLI in GLUTZ v. BLOTZHEIM 1962).

Obwohl der Wegzug insgesamt individuenreicher sein wird, ist er im behandelten Gebiet bedeutend schwächer als der Heimzug: 15 Beobachtungen ergaben 31 Ringdrosseln. Er beginnt Anfang Oktober (6. 10. 1963 1 Ind. Schlemma; P. NEUKIRCHNER) und klingt gewöhnlich gegen Ende dieses

Monats aus (29. 10. 1966 2 Ind. Lauterbach; R. SCHÖNHERR). Eine undatierte Novemberbeobachtung liegt von Neudorf/(Ober-)Wiesenthal vor (F. A. E. LIESKE in MEYER u. HELM 1888), und am 8. 12. 1973 sah S. WEISS 1 Ind. bei Auerbach Kr. Stollberg.

Ausnahmsweise zeigte sich die Ringdrossel auch im Winter. So sahen WICHTRICHs Sohn und W. SCHMIDT am 3. 1. 1923 1 Ind. auf dem Rochlitzer Berg (WICHTRICH 1923). Diese Beobachtung stammt also aus zweiter Hand; dessen ungeachtet nahm sie HEYDER (1952) in seine Landesfauna auf. Das zweite Wintervorkommen, bemerkenswerterweise vom Gebirgskamm, belegt ein Fang: Am 5. 1. 1974 fing G. DITTRICH an der Futterstelle am Haus eine Ringdrossel, die sich bereits etwa eine Woche dort aufgehalten hatte (R. GRÄNITZ).

Differenziert man das bearbeitete Gebiet in Ost-West-Richtung, ist ersichtlich, daß – und zwar in beiden Zugzeiten – die weitaus meisten Beobachtungen in einem Nord-Süd-Mittelstreifen, der etwa von Stollberg im Westen bis Lengefeld im Osten reicht, erfolgten. Jedoch lassen sich hieraus zwingend keine Schlüsse auf Unterschiede in der Stärke des Durchzuges ziehen: Erstens weist hier der Bezirk seine größte Nord-Süd-Ausdehnung auf, zweitens liegen in diesem Streifen mit Oberwiesenthal und Satzung wohl die beiden einzigen Orte, die zielgerichtet wegen unserer Art besucht werden, und drittens ist hier das Beobachternetz am dichtesten. Die Grenze zwischen dem stärker frequentierten Westen und dem schwächer besuchten Osten (NIETHAMMER 1937) ist also erwartungsgemäß nicht durch den Bezirk Karl-Marx-Stadt zu ziehen.

Gliedert man den Bezirk vertikal, wird man unterschiedliche Zahlen für ziehende Vögel ebenfalls nicht erwarten können, denn die Individuen, die unsere Mittelgebirge überfliegen, müssen ja notwendigerweise auch die norddeutsche Tiefebene überwinden. In der Wahl ihrer Rastplätze jedoch zeigt die Ringdrossel eine deutliche Vorliebe für die höheren Lagen, worauf u. a. schon DROST (1930) hinwies. Das erkennt man deutlich an der folgenden Tabelle 2, der ich die Höhenzonierung von HEYDER (1952, 435) zugrundelegte:

Höhenstufe (m üb. NN)	1	Größe der Trupps				Beob. Ind.	Durchschn. Trupp- stärke
		2	3 – 5	6 – 10	11 u. mehr Ind.		
Hügelland 200 (300) – 500	6	–	–	–	–	6	1,0
Unteres Bergland 500 – 800	17	3	1	–	–	27	1,3
Oberes Bergland und Gipfelzone über 800	11	2	3	5	6	161	6,0

Mit zunehmender Höhe steigen sowohl die Zahl der beobachteten Individuen als auch die Truppstärke an. Das auf größere Beobachtungsintensität zurückzuführen, wäre eine Fehldeutung, da es in den niederen Lagen eher mehr Beobachter gibt. Bis um 500 m üB. NN zeigten sich nur Einzelvögel. Der Zuwachs ist umso auffallender, als das obere Bergland bedeutend kleinflächiger als die anderen Bereiche ist. Die Niederung — bis 200 (300) m — scheidet aus der Betrachtung aus, da diese Höhenstufe praktisch nicht in das bearbeitete Gebiet hineinreicht.

Vergesellschaftungen mit anderen Arten meldeten die Beobachter mehrfach; gleichwohl ist sie noch weit öfter zu erwarten. Ringdrosseln fanden sich bei Misteldrosseln, *Turdus viscivorus* L., Rotdrosseln, *T. musicus* L., Wacholderdrosseln, *T. pilaris* L., Singdrosseln, *T. philomelos* Brehm, Amseln, *T. merula* L., und Staren, *Sturnus vulgaris* L. Diese Aufzählung drückt keine Rangfolge aus, und auch auf den Charakter der Geselligkeit gibt es kaum Hinweise. Einmal suchten fünf Ringdrosseln gemeinsam mit Mistel-, Wacholder- und Singdrosseln nach Nahrung. Während der halbstündigen Beobachtungszeit hielten die ersteren zusammen und Abstand von den Vertretern der anderen Arten sowie eine geringere Fluchtdistanz ein (R. GRÄNITZ). Die Rastbiotope sind aus der beigegebenen Tabelle ersichtlich. Aus ihr wird eine Bevorzugung offenen Geländes, mit erreichbarem Gebüsch oder Waldrand in der Nähe, deutlich (s. auch SAEMANN 1976).

Bei nur 5 ♀♀ und 10 ♂♂ liegen Angaben zum Geschlecht der Vögel vor. Diese geringen Zahlen gestatten keine Schlüsse auf die Geschlechtszugehörigkeit der Durchzügler. Eine sichere Bestimmung ist ohnehin oft nicht möglich. Bereits SWANBERG (1951) wies darauf hin, daß das Kropfband des ♀ nicht immer fahlbraun ist, sondern so weiß sein kann wie das des ♂. Eigene Beobachtungen an Fichtelberg-Brutvögeln (HOLUPIREK 1977) bestätigen das. Sogar eine teilalbinotische Amsel, *Turdus merula* L., stiftete schon Verwirrung (RINGLEBEN 1974).

Direktzug am Tage meldeten die Beobachter zweimal. Am 8. 12. 1973 erkannte S. WEISS um 11.30 Uhr bei Auerbach/Erzg. eine Ringdrossel, die zusammen mit Wacholderdrosseln, *Turdus pilaris* L., nach SW flog. Am 26. 4. 1969 zogen um 8.00 Uhr bei Satzung Wacholder-, Sing- und Misteldrosseln in losem Verband in Richtung N; unter ihnen befand sich ebenfalls eine Ringdrossel (V. GEYER). Eine dritte Beobachtung fiel in die Zeit des Sonnenunterganges: Am 12. 10 1967 flog um 17.16 Uhr bei Augustsburg eine Ringdrossel mit deutlichem Brustring von NNE kommend etwa 80 — 100 m hoch an. Nach steilem, schraubenförmigem Sturzflug und kurzer Rast auf einer Fichtenspitze strich sie um 17.24 Uhr nach SW ab (D. SAEMANN).

Schrifttum

- BERGE, R. (1897): Die Vögel der Umgegend von Zwickau. Jahresber. Ver. Naturk. Zwickau 1896, 1 - 90 (hier: 19).
- DANNHAUER, K. (1963): Die Vogelwelt des Vogtlandes. Plauen. 17.
- DROST, R. (1930): Zum Zuge der Ringdrossel (*Turdus torquatus* L.). Vogelzug 1, 113 - 117.
- GLUTZ v. BLOTZHEIM, U. N. (1962): Die Brutvögel der Schweiz. Aarau. 444 - 447.
- GRÖSSLER, K., K. TUCHSCHERER, D. SAEMANN u. W. WEISE (1971): Beobachtungsbericht 1967, Teil 2 (Hühner - Sperlingsvögel). Actitis 5, 1 - 68 (hier: 60).
- (1972): Beobachtungsbericht 1968, Actitis 6, 1 - 123 (hier: 119).
- GRUMMT, W. (1957): Zur Vogelfauna des Fichtelberggebietes unter Berücksichtigung der Vertikalverbreitung der Vögel im Erzgebirge. Beitr. Vogelkde. 6, 11 - 16.
- HARNISCH, E. (1955): Ringdrossel, *Turdus torquatus*, in Westsachsen. Ibid. 4, 167.
- HEILFURTH, F. (1926): Vogelkundliche Beobachtungen aus der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg i. Erzgebirge 1919 bis 1925. Unveröff. Manuskript.
- HEYDER, R. (1952): Die Vögel des Landes Sachsen. Leipzig. 213 - 214.
- HOLUPIREK, H. (1977): Die Ringdrossel hat wieder im Erzgebirge gebrütet! Beitr. Vogelkde. 23, 161 - 176
- MEYER, A. B. u. F. HELM (1886): I. Jahresbericht (1885) der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen. Dresden 44.
- (1888): III. Jahresbericht (1887) der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen. Berlin 83.
- (1889): IV. Jahresbericht (1888) der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen. Dresden 72.
- (1890): V. Jahresbericht (1889) der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen. Dresden 39.
- NIETHAMMER, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. 1. Leipzig. 376 - 380.
- RINGLEBEN, H. (1974): Über unbeständige Brutvorstöße nach Niedersachsen und Ansiedlungen gebietsfremder Vögel in diesem Land. I. Teil: Passeriformes. Vogelkundl. Berichte aus Niedersachsen 6, 85 - 96.
- SAEMANN, D. (1973): Beobachtungsbericht 1969 - 1972 der AG Avifaunistik im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Actitis 9, 1 - 98 (hier: 79).
- (1976): Die Vogelfauna im Bezirk Karl-Marx-Stadt während der Jahre 1959 bis 1975. Actitis 11, 3 - 85 (hier: 68).
- SCHLEGEL, R. (1888): Ornithologische Mittheilungen aus dem Obererzgebirge. Orn. MSchr. 13, 323 - 326.
- (1920): Aufzeichnungen über das Vorkommen unserer Drosselarten im Leipziger Flachlandsgebiete, in Mittelsachsen und im Erzgebirge. Journ. f. Ornith. 68, 292 - 308.
- SWANBERG, P. O. (1951): Till kändedom om vissa fåglar i Lappland. Fauna och Flora, 11 - 29, 111 - 136.
- WICHTRICH, P. (1923): Zum Herbstzug 1922 in Nordwestsachsen. Mitt. Ver. sächs. Orn. 1, 69 - 77.

Anschrift des Verfassers:

Heinz Holupirek
DDR 93 Annaberg-Buchholz 1
Geyersdorfer Straße 50

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Holupirek Heinz

Artikel/Article: [Über den Zug der Ringdrossel durch den Bezirk Karl-Marx-Stadt 76-82](#)